

Vorposten versehen sollen. Euer Majestät werden aus dem beigelegten Briefe zu ersehen geruhen, — (in demselben, an Maubourg-Latour gerichtet, protestirt Thielmann gegen diese seinen Pflichten zuwider laufende Maßregel), — welche Schritte ich gethan habe, um die Ausführung dieser Anordnung, die ich für das Interesse Euerer Majestät nachtheilig finde, zu vermeiden.“

Unter den ärgsten Unbilden der Witterung — bei einer bis zu 26° ansteigenden Kälte und andauerndem heftigen Schneegestöber — setzten die Trümmer des 4. Kavallerie-Korps in dem Verbande der französischen Armee, deren vollständige Auflösung nahe bevorstand, den Rückmarsch fort. Die Verpflegung mangelte vollständig; das Fleisch der gefallenen Pferde war die einzige Nahrung.

Mitte November erreichte Napoleon mit 40 000 Mann und 2000 Pferden Smolensk¹. Von hier ging es nach Überschreitung des Dniepr weiter zurück bis nach Krasnoi, wo die noch felddienstfähigen Überreste der gesammten Kavallerie, — 500 Offiziere und Unteroffiziere, sämmtlich noch beritten, — vereinigt und den Befehlen des Generals Latour-Maubourg unterstellt wurden. Die Brigade Thielmann gab hierzu 9 Offiziere und 6 Unteroffiziere ab.

Nach den Kämpfen bei Krasnoi am 14. und 15. November, in denen sich der Marschall Ney mit der Arrièregarde in glänzender Weise auszeichnen konnte, wurde der Rückzug über Orscha und Kochanow angetreten. Hier erfolgte am 21. die Bildung der légion sacrée unter General Grouchy, welche als Leibwache des Kaisers Napoleon Verwendung finden sollte. Bei derselben befehligte Thielmann die aus den Bestandtheilen des ehemaligen 4. Kavallerie-Korps zusammengesetzte 4. Kompagnie.

Fortgesetzt umschwärmt von Kosaken und gefolgt in weiterer Entfernung von der Haupt-Armee unter Kutusof, während die Armee des Admirals Tschitschagof von Süden, das Korps Wittgenstein von Norden heranrückten, wurde am 24. November das rechte Ufer der Beresina erreicht. Hier erhielt Napoleon durch das Eintreffen der

¹ Bei Beginn des Feldzugs, Mitte Juni 1812, war die von Napoleon befehligte Haupt-Armee 363 000 Mann stark. Innerhalb 4 Monaten hatte dieselbe einen Verlust von 321 000 Mann erlitten, verursacht durch die Marschanstrengungen, das fast unausgesezte Lagern unter freiem Himmel, den Mangel an Sanitätsanstalten und die ungenügende Verpflegung. Nur der fünfte bis sechste Theil des Verlustes entfällt auf die Gefechte und Schlachten.